

gerade darin, richtig die Massenbewegung zu leiten und gleichzeitig die im Verlauf der Parteiwahlen erreichte größere Aktivität der Genossen systematisch für eine höhere Qualität der ganzen Parteiarbeit, sowohl nach innen als auch nach außen, nutzbar zu machen. Darin muß doch gerade das höhere Partei-bewußtsein der Genossen sichtbar werden. Dazu gehört auch der wichtige Ein-satz und die Koordinierung der Parteikräfte in Absprache mit den Massen-organisationen und der Nationalen Front. Je besser und durchdachter das ge-schieht, desto größer sind die Erfolge, desto mehr ist gesichert, daß auch die Delegiertenkonferenz unter größter Anteilnahme der Bevölkerung durchgeführt wird. So kam zum Beispiel in Brandenburg die Anteilnahme der Bevölkerung an der Delegiertenkonferenz nicht nur im Stadtbild durch Fahnen und Spruch-bänder zum Ausdruck, sondern auch durch hervorragende Leistungen der Arbei-ter, Angestellten und der Angehörigen der Intelligenz des Stahl- und Walzwer-kes, die mit 22 Chargen die größte Produktionsleistung seit Bestehen des Werkes erreichten. In dieser Weise sollte die Vorbereitung des V. Parteitages durch alle Parteiorganisationen in Stadt und Land erfolgen.

Am erfolgreichsten, das zeigen die Parteiwahlen schon jetzt, sind diejenigen Parteiorganisationen und Kreisleitungen vorangekommen, die es verstanden haben, entsprechend den Richtlinien des 35. Plenums des ZK über die Verbesse-rung des Arbeitsstils der Partei ihre Arbeitsweise zu verändern. Genosse Walter Ulbricht sagte auf der Konferenz zur Verbesserung der Arbeitsweise der Partei im Dezember vorigen Jahres: „Der neue Arbeitsstil ist die Methode des erfolg-reichen Aufbaus des Sozialismus, der Stärkung der Arbeiter-und-Bauern-Macht und der Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins.“ Dort, wo Parteiorgani-sationen und ihre Leitungen diesen unlösbaren Zusammenhang richtig erkannt und in der täglichen Parteiarbeit beachten, gibt es gute Ergebnisse sowohl in der politisch-ideologischen Entwicklung der Partei als auch beim sozia-listischen Aufbau.

Im Eisenhüttenkombinat Stalinstadt zum Beispiel geht die Parteileitung bei der Lösung der Aufgaben richtig von der Erziehung der Menschen aus. Bei jeder neuen Maßnahme wird, geführt von der Partei, gemeinsam mit der Gewerkschaft und Werkleitung, zuerst die Überzeugung der Werktätigen in den Mittelpunkt gestellt. Ein Schwerpunkt waren dort die Stockungen im Waggon-umlauf. Sie wirkten sich nicht nur negativ auf die Erfüllung des Produktions-planes aus, sondern spielten auch in der politischen Diskussion im Werk eine große Rolle. Die Schwierigkeiten wurden von gegnerischen Elementen und un-klaren Menschen im negativen Sinn gegen die Arbeiter-und-Bauern-Macht aus-geschlachtet. Mit Hilfe einer Brigade der Bezirksleitung, die Genosse Schulz, ein erfahrener Eisenbahner, leitete, wurde, die technisch-organisatorische Seite dieser Aufgabe gelöst und zugleich die ideologisch-politische Klarheit in den Köpfen der Kollegen geschaffen.

Manche Leitungen trennen in der Praxis in unzulässiger Weise die Fragen des Arbeitsstils, der Erziehung der Menschen und die Lösung der ökonomischen Aufgaben des sozialistischen Aufbaus voneinander. Die Folgen einer solchen falschen Arbeitsweise zeigen sich in einem Zurückbleiben der politisch-ideolo-gischen Entwicklung dieser Parteiorganisationen und in einem Tempoverlust beim sozialistischen Aufbau.

Im Kreis Staßfurt wird in der Partei, und im Staatsapparat viel über die neue Arbeitsweise gesprochen. Die Praxis zeigt jedoch, daß seit einem Jahr die Entwicklung des sozialistischen Sektors in der Bauwirtschaft stagniert, auch die